Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 25

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

seiges noch nicht vorhanden sind und daß deshalb die Borlage zurückgestellt werden müsse, bis das schweizerische Arbeitsamt diese Grundlagen geschaffen hat.

Der desinitive Borstand des Verbandes besteht aus

Der definitive Borstand des Verbandes besteht aus den Herren Dr. H. Aus Gurtner (Interlasen), Präsident, Ernst Wirz (Langenthal), Vizepräsident, Greminger (Spiez), Sekretär, Brunner (Uster), A. Greuter (Vern), Spira (Pruntrut).

Der gewerbliche Mittelftand im Ranton St. Gallen hatte mit der freisinnig-demokratischen Partei eine Aussprache um eine Verständigungsbasis über verschiedene Gewerbefragen zu finden. Dank beidseitigem gutem Willen wurde eine solche in ausgiebiger, rein sachlich geführter Diskuffion tatsächlich gefunden. Die Grundlage der Verständigung bildet die Anerkennung des Gewerbeverbandes als Berufsorganisation und seiner Arbeit als folche, speziell im Submissionswesen. Es wurde im fernern den Urfachen der Konflitte zwischen Intereffenten und Offerenten öffentlicher Arbeiten nachgeforscht und konftatiert, daß einzelne Bestimmungen der Submiffionsverordnung in ihrer Durchführung großen Schwierigkeiten begegnen. Diefe zu beseitigen, wurde offeriert, daß den staatlichen Bauvergebern der Zutritt zu den Kalkulationssitzungen des Baumeisterverbandes, bezw. Gewerbeverbandes, gewährt werde, um in gegenseitiger Aufklärung der Berechnung eine gesicherte Aufnahme zu gewähren, ohne freilich die freie Konfurrenz auszuschalten, da der Gewerbeverband übrigens eine Monopolstellung gar nicht verlangt. Der Regierungsrat wird in nächster Zeit ebenfalls den Berftändigungsweg beschreiten und eine bezügliche Konferenz einberufen.

Anderseits wurde auf Grund der Verständigungsbasis auf die Gründung einer eigenen Gewerbepartei im Interesse der Politik sowohl wie des Gewerbever-

bandes verzichtet.

Uerkehrswesen.

Die erste schweizerische Mustermesse sür Landwirtsichaft und Nahrungsmittel in Lausanne wurde am 11. September offiziell eröffnet. Die Eröffnungsseierslichkeit fand im großen Restaurant der Messe statt in Anwesenheit der Bertreter der Behörden, der Aussteller und eines zahlreichen Publikums. Großrat Eugène Failletaz (Lausanne), als Präsident des Organisationstomitees, begrüßte die Bertreter der Behörden und der Presse. Er gab einen geschichtlichen überblick über die Institution der Messe und hob mit Besreiedigung die mit Basel erzielte glückliche Lösung sowie die beträchtliche Bahl der Aussteller (581) hervor:

Regierungsrat Dr. Ferdinand Porchet, der Borsteher des Landwirtschafts und Handelsdepartementes des Kantons Waadt, begrüßte die Messe als erfreuliche Kundsgebung des Geistes der Eintracht und des loyalen Einverständnisses unter den Eidgenossen und der Verbinsdung zwischen Landwirtschaft, Industrie und Handel zum Wohle eines gemeinsamen Ausblüchens. Nach der Eröffnung begaben sich die Teilnehmer in die verschiedenen Abteilungen der Messe, die jett vollständig

eingerichtet sind.

Holz-Marktberichte.

über den Holzerport der Schweiz schreibt man dem "Oberländer Tagbl." in Thun: "Die letzten Verhandlungen seitens Deutschlands mit Frankreich im Holzhandel sind dem Abschluß nahe. Deutschland soll verpslichtet werden 1,4 Millionen Kubikmeter Holz an Frankreich zu liefern. Mit diesem Quantum ist Frankreich in der Hauptsache versorgt. Italien kommt für Holzelieferungen vorab wohl nicht mehr in Frage. Die letzten Ansragen aus Holland sind zurückgezogen worden, alles mit der Begründung, daß die Aufträge in Veutschland usw. viel billiger untergebracht werden und Bestel-lungen nach der Schweiz zu bisherigen Ansähen nicht mehr erfolgen können. Das hat zur Folge, daß ein Holzpreissturz ganz sicher eintreten muß. Die diessjährigen bevorstehenden Holzeinkäuse werden sich mit zwingender Notwendigkeit dieser Lage anpassen müssen, und dürsen nur mit großer Borsicht gemacht werden."

Die Hauptholzgant in Schwanden (Glarus) vom 28. August zeigte stark sinkende Tendenz. Bei 1800 m³ betrug der Ganterlös der großen Holzteile 37,223 Fr., die kleinen Teile dazu gerechnet 39,719 Fr. Das ist sicher ein starker Kückgang gegenüber vor zwei Jahren, wo der Ganterlös bei weniger Kubikmetern die Höhe von 64,000 Fr. erreichte.

Uerschiedenes.

† Flaschnermeister Wilhelm Weder-Scheitlin in St. Gallen starb am 31. August im Alter von 51 Jahren. Er war bekannt als tüchtiger Handwerker und Geschäftsmann. Alls Vertreter des Gewerbestandes im Gemeinderat schenkte er auch den Fragen der Offentlichkeit großes Interesse.

† Zimmermeister Franz Reiser in Sursee starb am 10. September nach furzer Krankheit im Alter von

30 Jahren.

† Schreinermeister Albert Hugentobler-Forster in Ilhart (Thurgau) starb am 8. September in seinem 70. Ultersjahre an einem Herzschlag.

- † Brunnenmeister Heinrich Ott-Suter in Oberwinterthur starb am 9. September nach kurzer Krankheit im Ater von 60 Jahren.
- † Kupferschmiedmeister Josef Schumps-Rauslin in Baar starb am 12. September nach kurzer Krankheit im Alter von 57 Jahren.

Schutz des gewerblichen Eigentums. Die ständeratliche Kommission für den Schutz des gewerblichen Eigentums beschloß Zustimmung zu den Anträgen des Bundesrates.

Mit der Beratung des Schweizerischen Submissionswesens beschäftigt sich gegenwärtig, laut nachstehender Mitteilung des Zentralsekretariates des Schweiszerwoche Verbandes in Solothurn, eine eidgenössischen Kommission. Die Deffentlichkeit ist gespannt auf das



Ergebnis der Verhandlungen. Hier mag nur einer

Erwartung Ausdruck gegeben sein.

Im Oktober 1919 bot die Interpellation von National= rat Stadlin der Bundesversammlung Anlaß zur Distussion über die Frage der Stärkung unserer wirtschaft= lichen Selbständigkeit. Bundegrat Schultheß sprach bei jener Gelegenheit den Sat: "Was nütt es uns, aus= ländische Produkte vorzuziehen, nur weil sie billiger sind, während gleichzeitig die eigene Wirtschaft zugrunde geht? Der öffentliche Kredit der Schweiz beruht auf bem Gedeihen unseres Wirtschaftslebens, beruht auf der Arbeit des Schweizers felbst." Sier finden wir den Leitgedanken für die Regelung des Submiffions= wesens: Unbedingte Bevorzugung der schweizerischen Arbeitsleiftungen. Die Entwicklung der Volkswirtschaft unseres Landes muß auf der nationalen Arbeit aufgebaut sein. Diese Ueberzeugung zum Ausdruck zu bringen, eignet sich kein Moment besser als der jetige der wirtschaftlichen Notlage und ist kein Ort günstiger, ein= drucksvoller es zu nennen als das Reglement für das Submissionswesen.

Im Vertrauen auf die Loyalität der einheimischen Produzentenkreise muß ber Staat als Ronsument die schweizerische Produktion, im Interesse ber hier festge-

legten Arbeitsträfte zielbewußt begünftigen. Solches Entgegenkommen führt für den schweizerischen Produzenten die moralische Verpslichtung mit sich, dem öffentlichen Abnehmer gegenüber in loyaler

Weise das Vertrauen zu rechtfertigen.

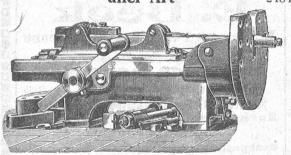
Die Lieferungsbedingungen bieten hiezu Gelegenheit. Das Kriterium ist das Verhältnis zwischen Qualität der Leiftung und dem verlangten Preis. Nur auf dem Boden gegenseitigen Berftändniffes, das beidseitige tohale Auffassung zur Voraussetzung hat, ist es möglich, auch im Submissionswesen jene Regelungen zu erreichen, die den Interessen der in Frage stehenden Wirtschafts gruppen gerecht werden und im Interesse der nationalen Wirtschaft liegen.

Hoffen wir, daß die schwebenden Berhandlungen bon fo hohem Geifte geleitet werden, daß ihre im Submiffiongreglement niederzulegenden Refultate unferer ganzen schweizerischen Volkswirtschaft zum Ruten ge=

reichen.

Schweizerwoche und Gewerbe. Die Schweizerwoche erfreut sich dieses Jahr der vermehrten Unterstützung von feiten der beruflichen Organisationen. So gelangte vor furzem der Vorstand des Kantonal-bernischen Gewerbeverbandes in einem warm gehaltenen, aus der

Werkzeug - Maschinen 2484 aller Art



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.

Feder ihres Sefretärs, Herrn Nationalrat Joh, stammenden Aufrufes an feine Sektionen, worin er dieselben ersucht, nach bester Kraft die Schweizerwoche zu unterstützen und ihr auch dieses Jahr zu einem vollen Erfolg

Nie ist es notwendiger gewesen als heute, so heißt es im Aufruf, den nationalen Käuferwillen in unserem Publikum zu wecken, wachzuhalten und zu stärken. In zahllosen Eingaben und Rlagen unserer Sandwerker= und Gewerbevereine über Schiebereien, unlautere Importgeschäfte, über Wanderlager ufw. beweisen uns, daß der nationalen Produktion durch die mißlichen Zustände in den gegenwärtigen Geldkursen eine gewaltige Gefahr erwachsen ist.

Wir treten dieser Gefahr durch unsere Organisation entgegen und suchen durch gesetzgeberische Erlasse, durch Auftlärung uns unsern inländischen Markt zu sichern.

Die Schweizerwoche ist ein Mittel zu diesem Zweck und verdient deshalb die volle Unterstützung des gefamten Gewerbestandes. Der klingende materielle Erfolg der Schweizerwoche mag ja vielleicht da und dort etwas ausbleiben, aber den moralischen Erfolg heften wir durch eine einheitliche Aftion an unsere Fahnen. Wir wollen den Inlandmarkt der Inlandproduktion möglichst zurückerobern und wollen unser Publikum mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln auf die Biel- gestaltigkeit und Leiftungsfähigkeit unseres einheimischen Gewerbestandes aufmertsam machen; wir wollen die Kundschaft dazu erziehen, daß sie die einheimischen Produfte gegenüber den ausländischen vorzieht.

Förderung unserer nationalen Arbeit. Gben veröffentlicht der Schweizerwoche-Verband die Teilnehmerbestimmungen für die diesjährige Schweizerwoche=Ver= anstaltung, die vom 16. bis 30. Oftober stattfinden wird. Mit Rücksicht auf den Ernft der wirtschaftlichen Lage, in der wir zur Zeit leben, liegt eine gahlreiche Beteiligung an dieser nationalwirtschaftlichen Veranstaltung im Interesse unserer Volkswirtschaft. Die Entwicklung unferes Landes beruht auf der Arbeit seiner Bevölkerung und der gegenseitigen lonalen Unterstützung aller Kreise unseres Wirtschaftslebens. Die Schweizerwoche-Veranstaltung bietet für den schweizerischen Sandel Gelegenheit, ihrer sozialen Denk- und Handlungsweise Ausdruck zu geben. Das eindrucksvolle Anschauungsmaterial des Schweizerwoche-Schaufensters wirft zugunsten der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft und überzeugt die heimische Käuferschaft von der Leistungsfähigkeit und der nationalen Gefinnung unserer Geschäftsleute, woraus diesen wiederum indirefte Borteile erwachsen.

Mit der Bestuhlung des Völkerbundsaales in Genf murde die A.- G. Möbelfabrik Horgen = Glarus be= auftragt. Diese Arbeit wird in der Fabrit Glarus ausgeführt.

Hus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

Bertaufe., Taufch. und Arbeitogefuche werden anter diese Rubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeigen geschren in den Inserneuteit des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffres" erscheinen sollen, wolle man 50 Ctd. in Marten stür Jusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse Bragestellers erscheinen soll, 20 Ctd. beilegen. Wenn keine Marten mitgeschickt werben, laun die Frage nicht aufgenommen werben.

673. Wer liefert Dampfwaschmaschinen? Offerten unter Chiffre 673 an die Exped.

674. Wer liefert Kosten Boranschlag für Francis Turbine? Offerten an N. Egger, Sägerei, St. Ursen (Freiburg),
675. Wer hätte abzugeben eine gebrauchte, gut erhaltene Hobelmaschine, die sich eignet zum Umbau in eine Plattenschleifs